alpen-Mittelgebirges oder -Vorlandes gefischt haben. Dort müssen Sie den über-sättigten Bewohnern mit zartem Zeug zu Leibe rücken, wenn Sie sie überlisten wollen. Bei zartem Zeug und schwerem, kräftigen Fisch ist ein vorsichtiges Drillen aber unvermeidbar.

Es wird Ihnen nicht gelingen, den Sprachgebrauch und die Sprachentwicklung zu beeinflussen. Das Wort „Sportfischerei“ hat sich nun schon einmal eingebürgert. Wie gesagt, Sportangelei wäre besser, weil nur das Angeln, nicht etwa das Netz-fischen ein Sport sein kann. Ich stoße mich aber doch nicht an dem gebräuchlichen Worte. Auch Ihr Ausdruck „Herrenjäger“ gefällt mir nicht, Herr Wagner. Ich habe viele Jahre gejagt, habe mich immer bemüht, nach strengsten Weidmannsgrundsätzen zu jagen, habe mich aber nie als „Herrenjäger“ gefühlt. Gerade unter dem, was man landläufig als Herrenjäger bezeichnet, habe ich nichts unbedingt Vorbildliches ken-nengelernt. So mancher Herrenjäger hat den Wert des Tages nur nach der Zahl der erlegten „Kreaturen“ beurteilt und einer hat sogar in der Jagdausstellung von 1908 ein Zimmer mit den Trophäen seiner 130 an einem Tage erlegten Rehböcke ge-schmückt!

Nicht der Name ist's, der den braven Weidmann ausmacht, nur sein Handeln. So wollen wir den, der weidgerecht bleibt, anerkennen, ob er nun als Sportfischer, als Berufsjäger, als Herrenjäger oder einfach als Angler sein Weidwerk ausübt, wir wollen für Fischer und Jäger das gemeinsame Epitheton (sogar ornans) des weid-gerechten Mannes wie bisher beibehalten.

Rüdschau

Gleichenfeier in Scharfling

Am 9. März konnte das neue Fischerei-biologische Institut des Bundes mit der an-geschlossenen Fischerei-Schule das Fest der Gleichenfeier begehen. Die Grüße und Wünsche des Landwirtschaftsministers Kraus überbrachte Herr Sekt.-Rat Dipl.-Ing. Kellner. Für das Bundesland Salz-burg sprach Herr Landeshauptmannstell-vertreter Ök.-Rat Hasenauer. Nach Be-sichtigung der Gebäude in Scharfling, an der weitere Vertreter der Landesregierun-gen, Landwirtschaftskammern und Fische-ri unter sachkundiger Führung leitender Herren des Bauamtes und der Baufirma teilnahmen, fand die eigentliche Feier in Mondsee statt, die durch lustige gereimte Ansprachen von Wortführern der Arbeiter und durch flotte Musik gewürzt in un-gezwungener Gemütlichkeit verlief.

Für die zeitweilig unter sehr ungünstigen und schweren Bedingungen während des ganzen Winters fortgeführte Bautätigkeit gebührt den Arbeitern und der Baufirma Dank und Anerkennung.

Gründung eines Biologischen Institutes

Die Erkenntnis, daß die modernen tech-nischen Verfahren, die technischen Bauten, vor allem in weiterer Folge die umgebende Natur, die Landschaft, die Landwirtschaft und damit auch die Lebensführung des Menschen schwerstens beeinträchtigen, bricht sich allenthalben Bahn und man

sucht nach Mittel, diese Schäden zu ver-hindern, bzw. zu verkleinern. Notwendig ist hiezu vor allem eine Aufklärung der Öffent-lichkeit und der maßgebenden Behörden über die schweren Schäden, welche durch eine Ausführung solcher Bauten entstehen, die den biologischen Erfordernissen nicht entspricht.

Diese Aufgabe hat sich der am 16. Jänner 1951 in Wien gegründete Bundesverband „Biologisches Institut“ gestellt, dem bereits Landesverbände in Wien und Niederöster-reich angehören. Die Bildung weiterer Lan-desverbände in Tirol, Oberösterreich und Salzburg sind vorgesehen. Zum Vorsitzen-den dieses Bundesverbandes wurde Viktor Schauberg er gewählt.

Fischscheuchung durch Lotschall?

Dr. J. Schärfe untersucht diese Frage in der „Fischereiwelt“ (Heft 2/1951). Daß Echolotgeräte für die Ortung von Fisch-schwärmen und auch Einzelfischen in der Hochseefischerei fast allgemein benützt werden, ist bekannt, weniger aber, daß da-mit neuerdings auch in Binnengewässern (z. B. Bodensee und Plöner See) gute Er-folge erzielt wurden. Da viele Fische ein Hörvermögen und in der Seitenlinie ein Sinnesorgan für Druckempfindungen be-sitzen, liegt die Vermutung nahe, daß sie auf den Lotschall reagieren könnten. Es wurde deshalb geprüft, ob das Echolot ein Fischortungs- und Tiefenanzeigergerät mit

den bekannten Vorteilen oder ob es gleichzeitig ein Fischscheuchgerät ist. Beobachtungen und Versuche bei Wildfischen im Bodensee und bei Aquarienfischen ergaben, daß die der Beobachtung unterworfenen Fische für Lotschall nicht empfindlich sind. Es besteht deshalb große Wahrscheinlichkeit, daß auch auf andere Fische durch den Lotschall keine Scheuchwirkung eintritt.

Bayerns Fischer fordern

Der Bayerische Bauernverband hat nach Meldung der „Allgemeinen Fischereizeitung“ (Heft 4/1951) für die Betreuung der Berufs- und Teichfischerei einen eigenen Ausschuß gebildet, der bei seiner ersten Sitzung eine Reihe von Forderungen erhob, die auch bei uns volle Beachtung verdienen.

1. Kennzeichnungspflicht ausländischer Süßwasserfische zum Schutz des dem Importfisch an Aussehen und Geschmack überlegenen eigenen Karpfens. Erlassung von Quarantänevorschriften bei Import von Süßwasserfischen, um die Einschleppung von Seuchen zu verhindern.
- Bereitstellung von Mitteln für Teichmeliorationen, die zur Bekämpfung der Verlandung und Erhaltung der als Wasserspeicher und Klimaregulatoren für die Landwirtschaft wertvollen Produktionsfläche der Teiche notwendig sind.
4. Bereitstellung verbilligter Futtermittel für die Fischerei zwecks Ermöglichung einer wesentlichen Ertragssteigerung.
5. Berücksichtigung der Fischerei bei Bach- und Flußkorrekturen, wobei schon bei der Planung die Fischerei zur Stellungnahme aufzufordern ist.
6. Erhaltung der Fischereimöglichkeit in Staustufen, z. B. durch Schaffung von Netzauszugstellen und künstlichen Altwässern (Laichrevieren) durch uferparallele Dämme.

Angler-Nachwuchs

In „Österreichs Weidwerk“ (Heft 5/1951) wird die berechtigte Frage aufgeworfen, weshalb den Junganglern nicht ebenso wie dem Jägernachwuchs eine ausreichende Betreuung durch die Vereine zuteil wird. Während sich die zahlreichen Anwärter für die Jagdprüfungen erfolgreich unter Führung erfahrener Jäger vorbereiten, klagen die Angelsportvereine ständig über den Mangel an Nachwuchs, ohne ihm aber — in der Regel wenigstens — die notwendige Fürsorge

angedeihen zu lassen. Es wird deshalb eine wesentliche Aufgabe der Anglerschaft sein, sich der Heranbildung tüchtiger und weidgerechter Fischer voll und ganz zu widmen und in ihren Vereinigungen dahin zu wirken, daß dem Jungangler die nötigen Kenntnisse vermittelt, die richtige Einstellung zur Schöpfung am Wasser vorgelebt und alles für die nasse Waid Unerläßliche mitgegeben werde!

Personalnachrichten

Dr. H. Liebmann — Professor für Hydrobiologie

Der Leiter der Abwasser-Abteilung der Bayer. Biol. Versuchsanstalt, Reg.-Chemirat Dr. H. Liebmann, wurde zum a. o. Professor für Zoologie, Parasitologie und Hydrobiologie ernannt. Er ist durch sein Handbuch der Frischwasser- und Abwasserbiologie (1951) weitesten Kreisen bekannt geworden.

Josef Neuhold †

Der in weiten Kreisen bekannte Forellenzüchter Josef Neuhold verschied am 9. März d. J. in Wagram ob der Traisen, Niederösterreich, nach einem Schlaganfall im 68. Lebensjahre.

Seine Forellenzuchtanstalt bei Traismauer ist bekanntlich die älteste in ganz Österreich. Er übernahm sie knapp nach dem ersten Weltkrieg von Altmeister Pölzl und verstand es, sich als ausgezeichnete Fischwirt einen allseits geachteten Namen zu schaffen.

Am 11. März d. J. wurde Neuhold zu Grabe getragen. Auf seinem letzten Gang begleiteten ihn auch die Vertreter der großen Fischereivereine und der n.-ö. Fischereirevierausschüsse.

Fischmeister Josef Dabernig d. Ä. †

Dienstag, den 6. März 1951, verschied einsam, ohne Beistand, durch Herzschlag, am Abend bei der Landung seines Bootes Fischmeister Josef Dabernig d. Ä. im Alter von 76 Jahren.

Er war ein weit über die Grenzen seiner Kärntner Heimat hinaus bekannter und bei allen Vorgesetzten und Fischern geschätzter Fischheger, Naturkenner und Fachmann der Fischerei: ein vorbildlicher, allzeit hilfsbereiter, gütiger und pflichtbewußter Petrijünger wie noch keiner.

Als Sohn eines Bindermeisters in Kaning gebürtig, verlebte er seine Jugend bereits im sogenannten Bachfischer-Anwesen am

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Rundschau: Gleichenfeier in Schärfling 64-65](#)